



Stand Dezember 2022

## Fragen und Antworten zu den Platanen in der Kaiserstraße

Zum Beginn der Umgestaltung der Kaiserstraße wird in der Stadtgesellschaft noch einmal darüber diskutiert, ob die dortigen Platanen erhalten bleiben können.

Wir Grüne können die Wünsche und Forderungen vieler Bürger\*innen für den Erhalt der vertrauten Platanen sehr gut nachvollziehen. Auch wir bedauern es sehr, dass diese großen Bäume bei der Neugestaltung des Straßenraums entfernt werden müssen.

Deshalb haben wir uns bereits im Jahr 2015 mit einem Gemeinderatsantrag für ihren Erhalt eingesetzt. Damals hat die Verwaltung dargelegt, warum die Platanen nicht erhalten werden können und es gab eine einhellige gemeinderätliche Mehrheit gegen uns Grüne für die Fällung der Platanen.

### **Warum sollen die noch bestehenden 48 Platanen in der Kaiserstraße gefällt werden?**

Bei der grundlegenden Umgestaltung der Kaiserstraße nach dem Bau der U-Strab zu einer echten Fußgängerzone ohne Straßenbahnverkehr geht es nicht nur um eine Neugestaltung der Straßenoberfläche mit Natursteinpflaster und Zierband, sondern auch um umfangreiche Tiefbauarbeiten wie eine Erneuerung der Jahrzehnte alten und inzwischen maroden Leitungen.

→ Diese Umgestaltung der Kaiserstraße kann nicht vorgenommen werden, ohne die Wurzeln der bestehenden Platanen schwer zu schädigen. Dies wird ihre zukünftige Lebensdauer mit großer Sicherheit verkürzen.

### **„Müssen“ die Platanen aus gärtnerischen Gründen jetzt gefällt werden?**

Wenn nicht der gesamte Straßenraum umgestaltet werden sollte, würden die Bäume jetzt nicht gefällt. Sie sind erst etwa 45 Jahre alt.

Jedoch: Die Bäume stehen sehr nah an den Gebäuden und haben deshalb eher kleine Wurzelbereiche. Sie wurden wegen der Stromleitungen der Straßenbahn sehr hoch „aufgeastet“. Dadurch ist ihr Wuchs an vielen Stellen nicht arttypisch. Einige Bäume leiden an einem Pilz (Massaria), der zu Astbrüchen führt und es erforderlich macht, dass sie häufig kontrolliert und vorbeugend beschnitten werden müssen.

→ Die Bäume sind in einem mittleren Zustand und könnten sicherlich noch einige Jahre stehen bleiben. Die Pilzkrankheit muss aufwändig beobachtet werden.



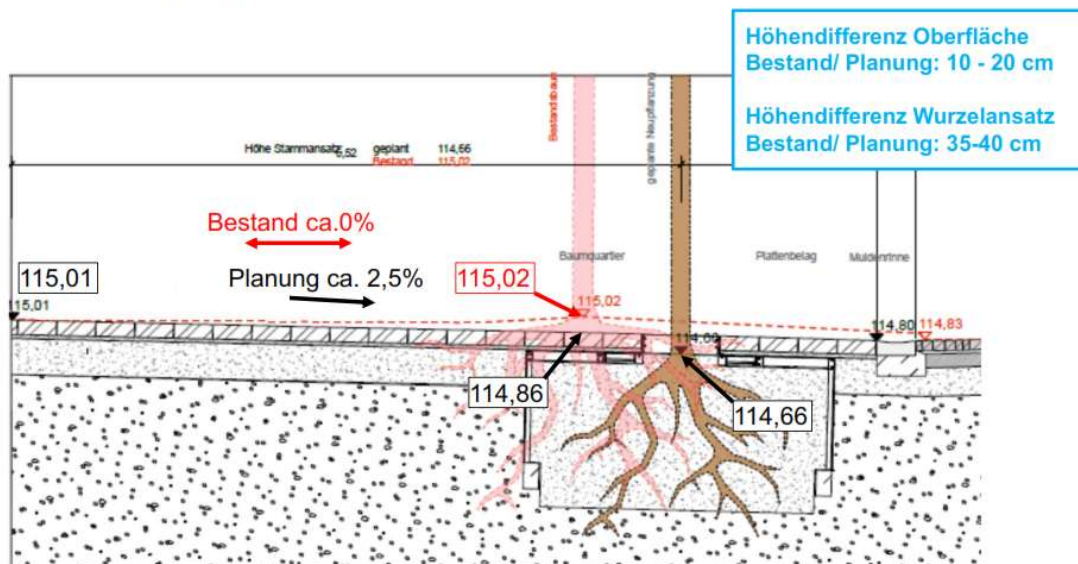
Grünes Dach: Die Tage der Platanen in der Kaiserstraße sind gezählt. Anlässlich der Umgestaltung der Shoppingmeile werden sie gefällt. Viele Exemplare sind krank und durch den geringen Abstand zu den Gebäuden unnatürlich gewachsen.  
Foto: Jörg Donecker

## Warum können die Platanen nicht erhalten bleiben und die Kaiserstraße trotzdem umgestaltet werden?

Als Maßnahme zur Klimaanpassung soll die Kaiserstraße unter anderem mehr Gefälle nach innen erhalten, damit bei Starkregenereignissen das Wasser schnell von den zumeist barrierefreien, d.h. ebenerdigen Eingängen der Ladengeschäfte abfließt.

→ Die Wurzelscheiben der bestehenden Bäume liegen höher als die neue Straßenoberfläche und die Baumscheiben würden zu Stolperfallen.

### Neugestaltung Kaiserstraße Oberflächenentwässerung



Die Platanen im Bereich zwischen Europaplatz und Kaiserplatz wurden in Schachtringe gepflanzt, so dass ihre Wurzeln erst in die Tiefe wachsen müssen, bevor sie sich ausbreiten können. Solche Schachtringe wurden im Bereich der Fußgängerzone bei Arbeiten im Untergrund an keiner Stelle aufgefunden.

Eine ausführliche Präsentation von Tiefbauamt und Gartenbauamt zu diesen Fragen wurde am 06. Dezember 2022 in öffentlicher Hauptausschuss-Sitzung vorgestellt und ist online abrufbar:

<https://web1.karlsruhe.de/ris/oparl/bodies/0001/downloadfiles/00643240.pdf>

### **Warum künftig Zürgelbäume statt Platanen?**

Zürgelbäume sind eine südeuropäische Baumart, die in einem wärmeren und trockeneren Klima gut gedeiht, wie es für Karlsruhe zu erwarten ist. Das zeigte sich bereits in den letzten Jahren mit immer höheren Temperaturen und langen trockenen Phasen. Sie haben sich im Karlsruher Stadtgebiet an verschiedenen Standorten bereits bewährt.

Zudem breitet sich mit dem Platanenkrebs eine weitere Krankheit nördlich der Alpen aus, die zum Totalausfall von befallenen Bäumen führt. Nähere Informationen dazu:

[https://web6.karlsruhe.de/Gemeinderat/Gruene/wp-content/uploads/2022/12/AFZ\\_4\\_22\\_Kohnle\\_Platanenkrebs.pdf](https://web6.karlsruhe.de/Gemeinderat/Gruene/wp-content/uploads/2022/12/AFZ_4_22_Kohnle_Platanenkrebs.pdf)

### **86 Zürgelbäume zukünftig versus 48 Platanen jetzt**

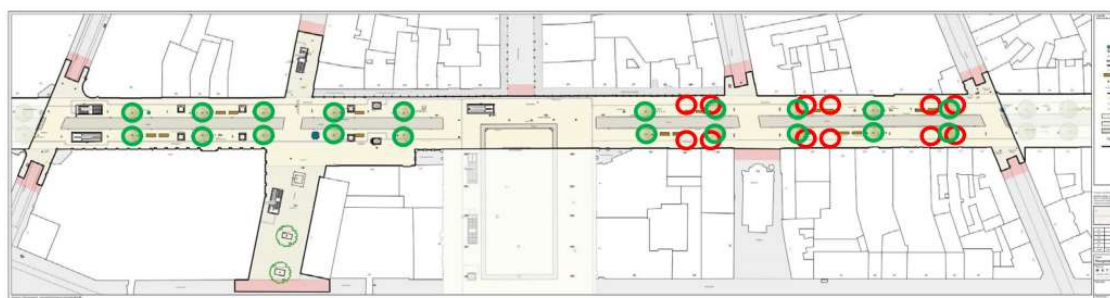
Die derzeit noch 48 Platanen stehen in Vierergruppen an den Kreuzungen. Zukünftig soll eine durchgehende doppelte Reihe mit insgesamt 86 Zürgelbäumen gepflanzt werden. Diese ergeben ein gleichmäßiges Straßenbild und Schattenwurf über den gesamten Verlauf. Das Blätterdach ist allerdings nicht so dicht wie bisher, weil Bäume aus sonnenreichen Regionen eher weniger und kleinere Blätter haben – eben dadurch verhindern sie ein zu schnelles Austrocknen. Die Zürgelbäume sind in ausgewachsenem Zustand mit bis zu 20 Metern Höhe ähnlich groß wie die Platanen heute.

Die neuen Bäume erhalten größere Pflanzgruben mit einer integrierten Bewässerung, so dass sie den besonders schwierigen Wachstumsbedingungen in der Innenstadt gut standhalten können. Für diese Bewässerung wird Trinkwasser verwendet, weil es im Stadtgebiet bisher keine Wasserspeichersysteme gibt, in denen der Bewässerungsbedarf für die städtischen Jungbäume gesammelt werden könnte.

→ Nach Abschluss der jeweiligen Bauabschnitte wird es in jedem Fall mehr Bäume geben als derzeit.

#### **Neugestaltung Kaiserstraße**

Baumbilanz, 1. Bauabschnitt



○ Bestandsbäume, Platanen      ○ Neupflanzungen, Zürgelbäume

#### **Baumbilanz 1. Bauabschnitt:**

Rodung von 12 Platanen, Pflanzung von 20 neuen Zürgelbäumen

### **Welche Auswirkung hat die Fällung der Platanen auf das lokale Kleinklima?**

Die neuen Bäume werden zunächst mit 7 bis 8 m deutlich kleiner sein als die vorhandenen Platanen, also weniger Schatten werfen und weniger Verdunstungskälte erzeugen.

Das wirkt sich aber nur in der Kaiserstraße und nur an den sechs Kreuzungen mit anderen Straßen aus, wo bisher Platanen stehen. In den dazwischen liegenden Bereichen, wo es bisher gar keine Bäume gibt, wird mehr Schatten sein.

→ Der Ersatz der Platanen hat nur einen geringen und nur lokalen Effekt in Teilen der Kaiserstraße.

Deshalb ist es ganz wichtig, möglichst flächendeckend an vielen Stellen der Stadt neue Bäume zu pflanzen. Eben das geschieht derzeit, sollte aber noch intensiviert werden, vor allem in den Wohngebieten.

### **Welche Auswirkung hat die Maßnahme auf den globalen Klimawandel?**

Die Angaben zur CO<sub>2</sub>-Speicherung ausgewachsener Bäume hängt von vielen Faktoren ab. Sie wird in der Literatur in einer Größenordnung von 10 bis 100 **Kilogramm** CO<sub>2</sub> /Jahr angegeben. Eine Person in Deutschland erzeugt im Durchschnitt 8 **Tonnen** CO<sub>2</sub> / Jahr. Es wären also zwischen 80 und 800 Bäume nötig, um den CO<sub>2</sub>-Verbrauch eines einzigen Menschen auszugleichen. Verhaltensänderungen haben sehr viel größere Auswirkungen auf das Klima als der Erhalt einzelner Bäume.

Selbstverständlich ist die CO<sub>2</sub>-Speicherung jüngerer Bäume zunächst geringer. Dies wird zum Teil ausgeglichen durch die deutlich höhere Zahl der neuen Bäume und mit dem Wachstum der Zürgelbäume steigt sie an.

→ Der Ersatz der Bäume in der Kaiserstraße hat keinen relevanten Effekt auf den globalen Klimawandel.

### **Welche finanziellen Folgen hätte eine grundlegende Änderung der Planung jetzt?**

Auf Basis der gemeinderätlichen Beschlüsse wurde die Planung durch die zuständigen Ämter weiterverfolgt. Die Stadt erhält im Rahmen zweier Sanierungsprojekte für die Innenstadt bis zu 60 % Bundes- und Landesförderung für den Umbau der Kaiserstraße, für den hohe zweistellige Millionenbeträge nötig sein werden. Wenn diese Förderung nicht bis zum Jahr 2035 abgerufen wird, besteht für viele Jahre eine Fördersperre für solche Maßnahmen.

Der erste Bauabschnitt für den Abschnitt zwischen Ritterstraße und Adlerstraße wurde im Detail geplant und in diesem Herbst ausgeschrieben. Ein Stopp jetzt würde zu einer erheblichen zeitlichen Verschiebung führen.

→ Die Umgestaltung der Kaiserstraße würde für Karlsruhe erheblich teurer werden.

### **Welche Folgen hätte es für die Neugestaltung der Kaiserstraße, wenn die Platanen jetzt nicht gefällt werden?**

Es ist vorgesehen, die Kaiserstraße in mehreren Abschnitten zu modernisieren. Wenn zunächst nur die Teilstücke bearbeitet würden, in denen keine Platanen stehen – d.h. die 25 bis 50 Meter zwischen den Baumgruppen an den Kreuzungen – ist die geplante durchgängige Erneuerung der Leitungen nicht möglich. Das Pflaster wäre uneinheitlich, das Gefälle könnte nicht umgesetzt werden. Das geplante unterirdische Bewässerungssystem für die Bäume könnte nicht durchgängig angelegt



werden. Die Achse der neuen Bäume wird mehr in der Straßenmitte liegen als die der Platanen.

Der Eindruck einer in sich stimmigen Neugestaltung der Fußgängerzone würde nicht erreicht und es würde immer wieder zu Baustellen und Pflasterarbeiten kommen.

→ Die Umgestaltung der Kaiserstraße würde in diesem Fall für Jahrzehnte Stückwerk bleiben.

### Grüne Initiativen und Positionierung:

Im Februar 2015 hat die grüne Fraktion in einem Antrag gefordert, die Umgestaltung der Kaiserstraße in Hinsicht auf Klimawirksamkeit noch einmal zu überprüfen und zu optimieren: <https://web6.karlsruhe.de/Gemeinderat/Gruene/2015/02/klimaoptimierte-gestaltungsplanung-kaiserstrasse-antrag-sachverhalt-begruendung>.

Die Stadtverwaltung hat uns damals geantwortet, dass es in Bezug auf die Platanen keine Alternativen gäbe. Die Gesamtplanung sollte jedoch durch Wasserelemente ergänzt werden; z.B. mit Brunnenanlagen an jeder Fächerstraßen-Kreuzung. Der Erhalt der Platanen wurde damals gegen die grünen Stimmen von allen Fraktionen des Gemeinderates abgelehnt.

In weiteren Fachberatungen seither und zuletzt in der öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses am 06. Dezember 2022 wurde dargelegt, dass es angesichts der komplexen Gemengelage in der Kaiserstraße sinnvoll ist, sie jetzt neu zu gestalten.

Die Fällung der großen und vertrauten Platanen bedauern wir ebenso wie die meisten Menschen in Karlsruhe.

Als Stadträt\*innen sind wir aber verpflichtet, viele Aspekte miteinander abzuwägen und verantwortlich mit den städtischen Ressourcen umzugehen – und werden daher bei der Gemeinderatssitzung am 20. Dezember dafür stimmen, die bestehende Planung für den ersten Bauabschnitt umzusetzen.

Ergänzend dazu haben wir beantragt, außer den Zürgelbäumen auch weitere Zukunftsbaumarten in der Kaiserstraße zu pflanzen, um das Risiko eines Totalausfalls durch Schädlinge und Krankheiten zu minimieren, – und möglichst weitere Baumstandorte zu ermitteln. Der Antrag ist online zu finden unter: <https://web6.karlsruhe.de/Gemeinderat/Gruene/2022/12/mehr-baumarten-und-mehr-baeume-in-der-kaiserstrasse/>.

Unabhängig von der Entscheidung über die Bäume in der Kaiserstraße werden wir weiterhin dazu beitragen, dass in der gesamten Stadt die Anstrengungen für viele neue Bäume, Fassadenbegrünung und klimaschonendes Verhalten intensiviert werden.

Abbildungen: BNN, Stadtverwaltung Karlsruhe